

[Back](#) [Home](#) [Next](#)

Glossary

Process Planning

A schedule in [project management](#) is the chronological and logical arrangement of the [work packages](#) of a project. The result of this process planning is the [network](#) and is visualized with the help of the Gantt chart. In Projectile, project sequences are defined in the document [jump order](#) and realized in the [project evaluation](#).

Offer

An offer contains at least the description of the services to be provided (service specifications, performance specifications) and the calculation of the price to be paid by the client for these services. When submitting a binding offer, the Provider undertakes to carry out the order if the offer is accepted by the Customer. In the case of binding offers, details of payment and delivery conditions and the offer binding period are required.

Relationship

A relationship denotes the quantifiable dependency between events or activities (for example, between two [work packages](#) of a [project](#) or between two subprojects - see also DIN 69900-1). These relations are defined in Projectile for the visualization of [scheduling](#) in the document [jump order](#). In practice, the following relationships are often used:

- Normal Sequence (End - Start)
- Start Sequence (Start - Start)
- End Sequence (End - End)
- Jump Sequence (Start - End)

Work Package

A work package is exactly the activity that a [staff member](#) performs for a [project](#) in a certain time. A work package is that part of a project which is not further subdivided in the [WBS](#) and can be on any level of structure (see also DIN 69901). To achieve the [Project goal](#), it is necessary to process all work packages. In Projectile the work packages are defined in the document type [work package](#). Project times can only be posted in the system to work packages and not to projects.

Contractor

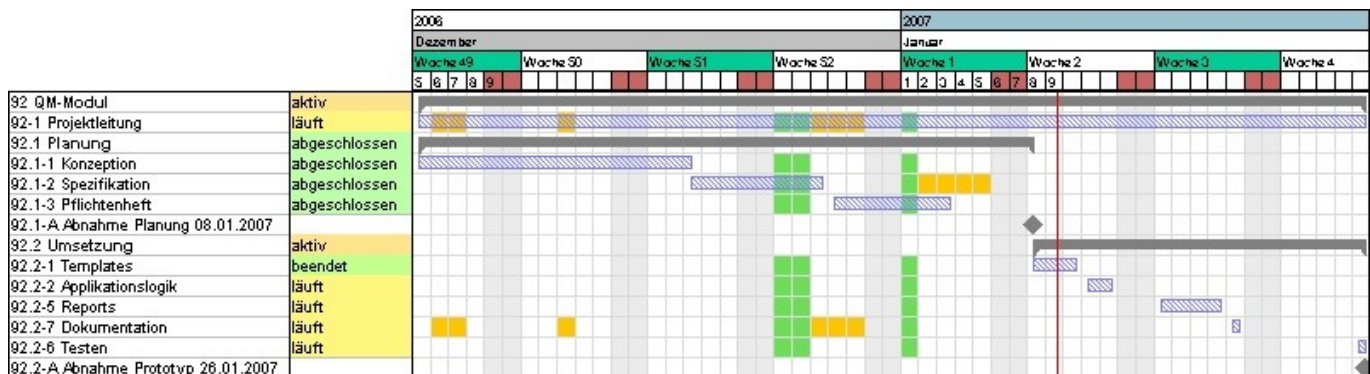
Effort

Estimate of Effort

Gantt Chart Network (= Networked Gantt Chart, Network Gantt)

		2006												2007																						
		Dezember												Januar																						
		Woche 49				Woche 50				Woche 51				Woche 52				Woche 1				Woche 2				Woche 3				Woche 4						
		S	6	7	8	9																														
92 QM-Modul	aktiv																																			
92-1 Projektleitung	läuft																																			
92-1 Planung	abgeschlossen																																			
92-1-1 Konzeption	abgeschlossen																																			
92-1-2 Spezifikation	abgeschlossen																																			
92-1-3 Pflichtenheft	abgeschlossen																																			
92-1-A Abnahme Planung 08.01.2007																																				
92-2 Umsetzung	aktiv																																			
92-2-1 Templates	beendet																																			
92-2-2 Applikationslogik	läuft																																			
92-2-5 Reports	läuft																																			
92-2-7 Dokumentation	läuft																																			
92-2-6 Testen	läuft																																			
92-2-A Abnahme Prototyp 26.01.2007																																				

Gantt chart (= Gantt diagram) A Gantt chart is a diagram to visualize the time schedule of a [project](#). The duration of a [workpackage](#) or project is symbolized by the length of the bar in the time axis. The bars can include both actual and target data. Events or [milestones](#) are represented as points in time. In Projectile, processes are visualized in [project evaluation](#).



Basic Plan

The basic plan comprises all data of an approved project plan on a certain key date (usually release or order placement). The baseline plan contains at least dates, durations, efforts and costs.

Budget, Project Budget

According to DIN 69903, the financial resources made available in a project are the project budget. From an enterprise's point of view, the project budget includes all expenses (that is, personnel costs, travel expenses, external services, material costs, depreciation, and so on) or (from the project manager's point of view) only the funds available to the project manager for project-specific procurements. In Projectile any number [budgets](#).

ButtomUp Planning

Unter der ButtomUp-Planung versteht man die Projektplanung nach dem [ButtomUp-Prinzip](#). In Projectile wird standardmäßig die ButtomUp-Planung verwendet. Hier werden die Tätigkeiten, Abläufe, Zeiten und Kosten nicht auf Projektebene detailliert durchgeplant, sondern von den Arbeitspaketen aus begonnen. Nach der Projektgrobplanung (Definition von Ober- und Unterprojekt ohne genaue Zeit- und Kostenplanung) werden konkret die Arbeitspakete definiert. Durch Auswahl von Projekt, Mitarbeiter, Tätigkeit und Dauer werden die internen und externen Kosten und die Dauer bestimmt (siehe auch [Preisfindung](#)). Diese Werte werden den zugeordneten Projekten zugerechnet und auf die nächste Projektebene hochgereicht. Alle internen und externen Kosten eines Unterprojektes werden zum jeweiligen Oberprojekt hochgereicht bis das Topprojekt (Wurzel des Projektbaums) erreicht ist.

ButtomUp Principle

Unter dem ButtomUp-Prinzip versteht man im Projektmanagement die allgemeine Vorgehensweise

bei der Bearbeitung oder Planung von den Arbeitspaketen bis zum Oberprojekt (also von unten nach oben: Arbeitspaket - Unterprojekte - Oberprojekt). Eine Alternative zum BottomUp-Prinzip ist das TopDown-Prinzip.

Controlling

Controlling is a management subsystem within the company, whose core function is the acquisition, processing and analysis of data in preparation for target-oriented decisions. Project controlling is in turn a subsystem of controlling, which is limited to one or more projects.

CPI

The CPI (Cost Performance Index) is the cost-related performance indicator of Earned Value Analysis. It is formed from the ratio of earned value and actual expenses. This means that if the CPI is greater than 100% (or 1.00), the project results were achieved at lower cost than originally planned, whereas if the CPI is less than 100% (or 1.00), the project is over budget.

Earned Value Analysis

Earned value analysis is a method of making the progress of a project measurable and predictable at any time. The key figure used to do this according to this method is also referred to as earned value. From the three basic variables of earned value, planned and actual expenses, the cost variance, the schedule variance as absolute variables and the cost performance index (CPI) and the schedule performance index (SPI) as relative variables are determined.

Einsatzplanung (=Ressourcenplanung, Kapazitätsplanung)

Unter einer Einsatzplanung versteht man die Planung des zeitlichen Einsatzes der an der Projektdurchführung beteiligten Ressourcen, abhängig von ihrer Verfügbarkeit. In Projectile setzen sich die Planungskomponenten zusammen aus der Berechnung der freien Kapazitäten der einzelnen [Mitarbeiter](#), sowie die Verplanung der Ressourcen.

Fertigstellungsgrad

Der Fertigstellungsgrad eines [Arbeitspaketes](#) oder [Projektes](#) entspricht genau dem Prozentsatz, zu dem die Arbeiten an einem Arbeitspaket oder Projekt abgeschlossen sind. Quantitativ ist der Fertigstellungsgrad der Quotient aus der Ist-Zeit und der Sollzeit. Qualitativ ist damit der Prozentsatz gemeint, zu dem das Projekt oder das Arbeitspaket inhaltlich abgearbeitet ist. Der Status eines Projektes kann über die Differenz dieser Kennziffern ermittelt werden. In Projectile können qualitative Fertigstellungsgrade für Projekte in dem Dokumenttyp [Fertigstellung](#) definiert werden. Der

Projektstatus und die Fertigstellungsgrade werden in der Projektdokumentation und in den automatisch generierten Statusberichten dokumentiert.

Fortschrittsbericht (= Statusbericht)

Statusberichte sind ein wichtiger Teil des Projektmanagements und des Projektcontrolling. In ihnen wird der Fortschritt der einzelnen Teilaufgaben des Projektplans dokumentiert. Es ist klar ersichtlich, wer woran arbeitet, wie weit die Aufgabe fortgeschritten ist, beziehungsweise was es eventuell für Probleme oder Hinderungsgründe gibt. Des Weiteren werden Fälligkeitsdaten gezeigt, und die nächsten anstehenden Aufgaben sind enthalten. Statusberichte werden an den Projektleiter und alle Projektbeteiligten verteilt, und stellen die Grundlage der Statusmeetings dar.

Freigabe

Unter Freigabe versteht man je nach Kontext die Genehmigung eines Vorhabens, das Freigeben einer Sache für bestimmte Zwecke oder die Vergabe bestimmter Rechte an eine Person. Im Projektmanagement wird als Freigabe die Erlaubnis zur Durchführung nachfolgender Arbeiten festgelegten Inhaltes bezeichnet. Eine Freigabe ist oft mit einer Qualitätskontrolle verbunden und wird in der Regel als Meilenstein im Projektplan definiert.

Ist-Kosten

Ist-Kosten sind innerhalb der betriebswirtschaftlichen Kostenrechnung die in einer vergangenen Abrechnungsperiode tatsächlich angefallene Kosten. Im Projektmanagement sind die Ist-Kosten die tatsächlich angefallenen, gesamten Kosten eines Projekts, Teilprojekts oder Arbeitspakets zu einem bestimmten Stichtag. Die Ist-Kosten sind zusammen mit den Plankosten und den Fortschritt wichtige Kennzahlen für das Controlling (Budgetkontrolle, Earned-Value-Analyse, ...).

Kalkulation

Unter Kalkulation versteht man im Rechnungswesen die Ermittlung der Stückkosten (einer Ware, Dienstleistung oder eines Halbfabrikates), die Ermittlung der Produktionskosten einer Ware und die Ermittlung von Verkaufspreisen. Dabei kann unterschieden werden zwischen der Vorkalkulation in der Planungsphase und der Nachkalkulation nach Abschluss aller Produktions- bzw. Handel- und Absatzvorgänge. Die Abweichungen aus Vor- und Nachkalkulation sollten interpretiert und in einer Feedbackschleife ins Kosten-Controlling und die Preisgestaltung zurückfließen.

Kapazitätsbedarf (= Ressourcenbedarf)

Unter Kapazitäts- oder Ressourcenbedarf versteht man den Bedarf an Personal und Ressourcen, die für die Abarbeitung der [Arbeitspakete](#) eines [Projektes](#) nötig sind, ermittelt aus dem geschätzten Aufwand und der Zeitrechnung des Netzplans.

Kapazitätsplanung

Die Kapazitätsplanung ist die quantitative Zuordnung der ausführenden Kapazitäten zu jedem einzelnen für das [Projekt](#) notwendigen [Arbeitspaket](#), unter Berücksichtigung der [Aufwandsschätzung](#). In Projectile werden die Kapazitäten als gewichteter Quotient aus der geplanten Arbeitszeit und der geplanten Projektzeit im konstanten Zeitintervall bestimmt. Das System berücksichtigt auf Wunsch auch die Wahrscheinlichkeit, dass aus dem geplanten Projekt ein Auftrag wird und gewichtet hier diese Soll-Projektzeiten entsprechend.

Kennzahlen

Kennzahlen sind konsolidierte Werte, die sich mittels Algorithmen aus Dokumentdaten oder anderen Kennzahlen berechnen lassen und die ein Dokument beschreiben. Jeder Kennzahl wird hierbei zur eindeutigen Identifikation eine ID zugeordnet. Projectile unterstützt Kennzahlen für die Masken [Kontakt](#), [Projekt](#), [Arbeitspaket](#) und [Mitarbeiter](#). Die Verwendung von Kennzahlen in Projectile erlaubt es dem Anwender, Gesamtwerte, Werte zu beliebigen Zeitpunkten sowie Werte für beliebige Perioden zu erstellen. Die durch eine Kennzahl erzeugten Werte werden mit einem Erzeugungsdatum versehen, so dass sie aufbewahrt und wiederverwendet werden können, ohne dass eine erneute Berechnung nötig ist. Ferner kann jede Kennzahl einem Dokument zugeordnet werden, über die Kennzahlen in Bildschirmansichten und Reports integriert werden können.

Kostenfindung

In Projectile wird die Kostenfindung, also die Bestimmung der internen Arbeitskosten für ein Projekt, zweistufig abgebildet. Die höchste Priorität bei der Kostenfindung haben die internen Verrechnungssätze der Mitarbeiter (siehe [Mitarbeiter](#)). Diese Kosten repräsentieren die wahren Arbeitskosten. Besitzt ein Mitarbeiter diesen Verrechnungssatz nicht, wird bei der Kostenfindung der allgemeine interne Tätigkeitssatz der Firma (siehe [Tätigkeit](#)) für die Weiterbelastung verwendet.

Kostenstelle

Eine Kostenstelle ist ein nach räumlichen, funktionellen oder verrechnungstechnischen Aspekten abgegrenzter Teil einer Organisation, in dem Kosten anfallen (Verursachungsprinzip). Die Kostenstelle hat dabei die Aufgabe, die in dem definierten Bereich angefallenen Kosten zu sammeln und somit der verantwortlichen Person eine Kostenkontrolle zu ermöglichen. Weiterhin ist die Kostenstelle in den Verfahren der Vollkostenrechnung eine Voraussetzung für die Bildung von Verrechnungssätzen, die für die Kostenträgerrechnung für die Verrechnung von Gemeinkosten benötigt werden.

Kostenträger

Ein Kostenträger ist ein Bezugsobjekt, dem in der betriebswirtschaftlichen Kostenrechnung Kosten

zugerechnet werden. Dabei wird in Gemeinkostenträger und absatzorientierten Kostenträger unterschieden. Die Gemeinkostenträger sind Kostenträger, welche die Kosten von innerbetrieblichen Leistungen oder Projekten sammeln, ohne dass diese jedoch zum Absatz von diesen Leistungen am Markt und damit umsatzwirksamen Erlösen führen. Die absatzorientierten Kostenträger sind Kostenträger, denen neben den leistungsbezogenen Kosten auch die erzielten Erlöse aus Umsatz zugeordnet werden. Hier entspricht der Kostenträger zugleich einem Erlösträger.

Kritischer Pfad

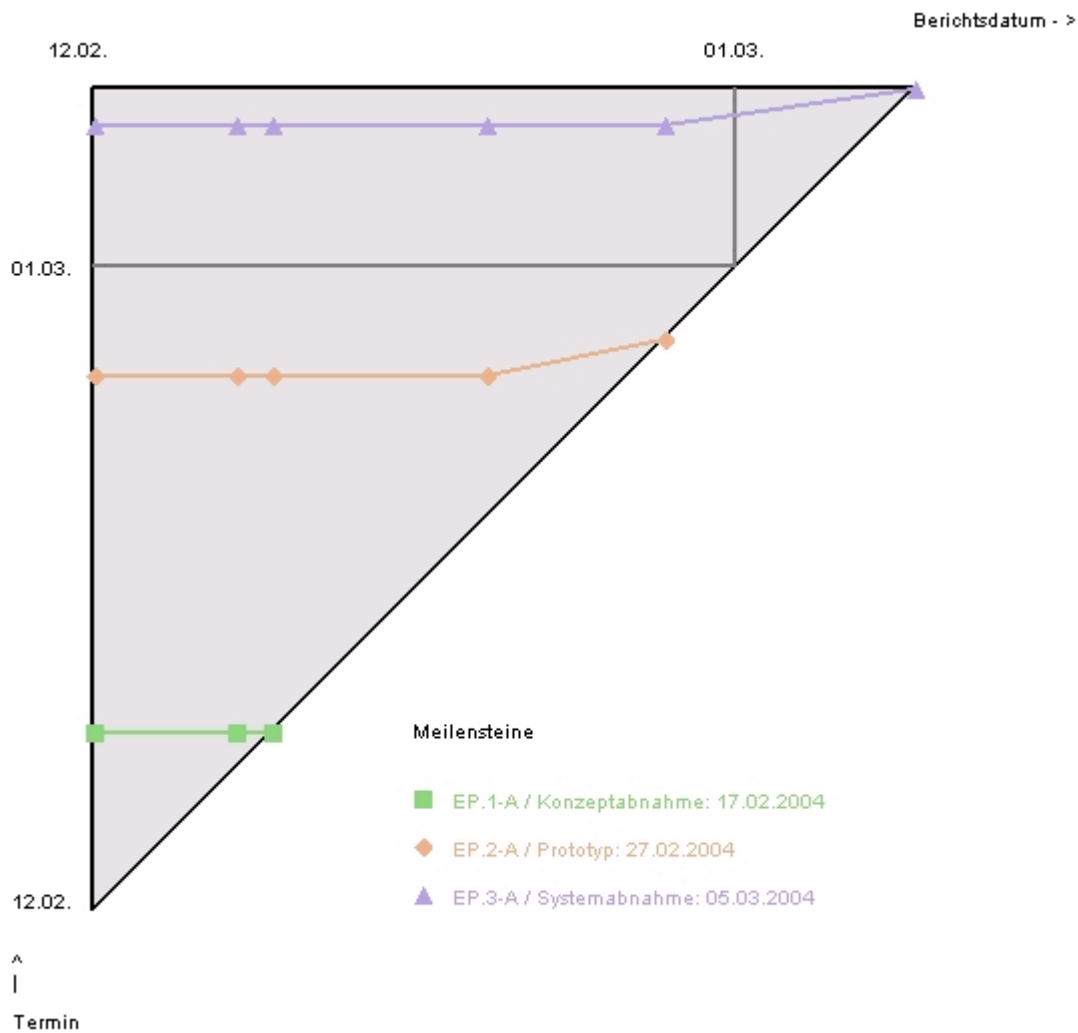
Der kritische Pfad kennzeichnet den Weg durch einen [Netzplan](#), auf dem die Pufferzeiten Null sind, d.h. jede Terminüberschreitung von Aktivitäten oder Ereignissen auf dem kritischen Pfad, schlägt direkt auf den Projektendtermin durch. Alle [Arbeitspakete](#) eines Netzplans, die zeitlich nicht verschoben werden können, ohne dass sich eine Verschiebung des Projektendtermins ergibt, liegen auf dem kritischen Pfad.

Meilenstein

Ein Meilenstein ist ein signifikantes Kontrollereignis im [Projektplan](#), definiert durch einen Termin und Ergebnisse, die zu diesem Termin in der laut Projektauftrag vereinbarten Qualität vorliegen müssen. Typische Meilensteine sind typischerweise kritische Zwischenergebnisse, Abnahmen, Produktivstarts u.ä. In Projectile werden die Meilensteine im Dokumenttyp [Meilenstein](#) definiert und die Trendtermine für die [Meilenstein-Trend-Analyse](#) im Dokumenttyp [Trendtermin](#) verwaltet.

Meilenstein-Trend-Analyse

Die Meilenstein-Trend-Analyse ist ein zukunftsbezogenes Instrument für die Terminkontrolle eines [Projektes](#): An regelmäßigen Berichtszeitpunkten wird die [Terminplanung](#) des Projektes durch die Abfrage von Trenddaten der voraussichtlichen Meilensteinerreichung neu geschätzt. Aus dem Kurvenverlauf lässt sich ein Trend über die Termintreue des Projektes ableiten. Die Trendtermine für die Meilensteine können im Dokumenttyp [Trendtermin](#) verwaltet werden und die Analyse wird in der [Projektauswertung](#) visualisiert.



Multiprojektmanagement (=Programmmanagement)

Multiprojektmanagement ist die gleichzeitige Planung, übergreifende Steuerung und Überwachung mehrerer (untereinander abhängiger) Projekte. Hierbei werden ganze Projektportfolios betrachtet. Multiprojektmanagement bewegt sich im Spannungsfeld zwischen operativen und strategischen Entscheidungen. Dabei gilt es auf der strategischen Ebene das Projektportfolio "richtig" zusammenzustellen und die "richtigen" Schwerpunkte zu setzen, sowie auf der operativen Ebene die einzelnen Projekte wirtschaftlich abzuwickeln, Ressourcenkonflikte zu lösen und zeitlich bedingte Engpässe zu lösen.

Nachfolger

Der Nachfolger ist ein Bestandteil der [Anordnungsbeziehung](#) und bezeichnet die Zusammenhänge von Prozessen innerhalb einer Prozesskette. Bedingt durch die Logik von Bearbeitungsschritten zur Fertigung eines Produktes oder einer Dienstleistung können bestimmte Vorgänge möglicherweise erst ausgeführt werden, nachdem ein oder mehrere andere Vorgänge vollendet sind. Innerhalb der Netzplantechnik im Rahmen der Projektplanung ist der Nachfolger ein Vorgang, der einem anderen Vorgang folgt.

Netzplan

Der Netzplan ist ein Strukturmodell zur Analyse und Darstellung der logischen und zeitlichen Ablaufbedingungen eines [Projektes](#). Ein Netzplan stellt die Vorgänge und Anordnungsbeziehungen dar und ist ein wesentliches Instrument der Projektsteuerung; speziell für die [Terminplanung](#) und -überwachung.

Netzplantechnik

Unter der Netzplantechnik versteht man ein Instrument zur Planung, Steuerung und Kontrolle von [Projekten](#). Grundsätzlich sind dabei die [Strukturplanung](#) und [Zeitplanung](#) erforderlich; im Optimalfall gehen auch Kostenplanung und [Kapazitätsplanung](#) ein. Zwei Methoden der Netzplantechnik sind in der Praxis gebräuchlich: die Critical Path Methode (CPM) und die Metra-Potential-Methode (MPM). Bei CPM werden die Vorgänge als Pfeile dargestellt und die Knoten stellen Ereignisse dar. In vielen Fällen werden sogenannte Scheinvorgänge benötigt. Bei MPM sind die Vorgänge als Knoten dargestellt, die Pfeile zeigen die Abhängigkeiten der Knoten untereinander auf.

Organisationseinheit

Eine Organisationseinheit ist ein Element der Aufbauorganisation, die in der Regel im Organigramm visualisiert wird. Beispiele für Organisationseinheiten sind Tochterunternehmen, Niederlassungen, Bereiche oder Abteilungen. In Projectile werden Organisationseinheit mit Hilfe der Maske [Unit](#) abgebildet.

Phase

Eine Phase bezeichnet einen zeitlichen oder logischen Gliederungsabschnitt eines [Projektes](#). Mindestens jedes Phasenende ist auch ein [Meilenstein](#), d.h. es liegen vorgeschriebene Phaseergebnisse vor. Die Gliederung von Projekten in bestimmte Phasen wird Phasenmodell genannt.

Portfolio (=Projektportfolio)

In der Betriebswirtschaft versteht man unter Portfolio eine Zusammenstellung von Investitionen. Dem Aufbau eines Portfolios geht in der Regel eine umfangreiche Analyse voraus. Der Besitz eines Portfolios ist in der Regel Teil einer Strategie, die Risiken finanzieller Investitionen durch Streuung zu senken. Das Portfolio eines Unternehmens beschreibt die Geschäftsfelder, das Produktportfolio ist die weitere Verfeinerung des Unternehmensportfolios bis zum einzelnen Produkt und das Projektportfolio ist die Menge oder eine Teilmenge aller laufenden Projekte einer Organisation.

Portfolio-Management (=Projektportfolio-Management)

Unter Portfoliomanagement versteht man die Verwaltung eines Portfolios, d.h. eines Bestandes an Investitionen. Der Portfoliomanagementprozess beinhaltet die Portfolioplanung (Selektion und Analyse), die Portfoliorealisation (Monitoring und Revision) sowie die Portfoliokontrolle (Performancemessung, Attribution). Im Bezug auf Projekte stehen Fragen nach der Ausrichtung der Projektziele an der Unternehmensstrategie, der Projektbewertung und die Ertragsaussichten von Projekten im Vordergrund. Zu den Methoden des Portfoliomanagements gehören die Zusammenstellung, Strukturierung und Kennzahlenbestimmung von Portfolios, die Bewertung und Priorisierung der Investitionen sowie die Simulation möglicher Portfolios.

Preisfindung

Hierarchie für die externe Preisfindung:

Dokument	Feld
1 Arbeitspaket	Externer Stundensatz
2 Projekt	Externer Stundensatz
3 Oberprojekt	Externer Stundensatz (rekursiv hinauf die Projekthierarchie)
4 Kontakt	Externer Stundensatz
5 Projektweise Tätigkeit	Externer Stundensatz (rekursiv hinauf die Projekthierarchie)
6 Kundenweise Tätigkeit	Externer Stundensatz
7 Projektweiser Mitarbeitersatz	Externer Stundensatz (rekursiv hinauf die Projekthierarchie)
8 Kundenweiser Mitarbeitersatz	Externer Stundensatz
9 Tätigkeit	Externer Stundensatz

Verwendung von externen Stundensätzen im Mitarbeiter bzw. Mitarbeitervertrag:

Wenn externe Stundensätze pro Mitarbeiter oder Mitarbeitervertrag verwendet werden, dann muss man in der **Projectile Default** das **Flag "Externer Stundensatz Mitarbeiter"** setzen.

Wenn es gesetzt ist und die Felder Externer Stundensatz oder Externe Stundensätze im Mitarbeiter oder Mitarbeitervertrag gefüllt sind, dann hat dieser die höchste Priorität.

Wenn die Mitarbeitersätze als letztes berücksichtigt werden sollen, dann muss in der Projectile Default das Flag "Externe Mitarbeitersätze mit letzter Priorität" aktiviert werden.

Dokument	Feld
1 Mitarbeiter	Externe Stundensätze (Datumsbehafteter Satz im Mitarbeiter)
2 Mitarbeitervertrag	Externer Stundensatz (Datumsbehafteter Satz im MA-Vertrag)
3 Arbeitspaket	Externe Stundensätze (Datumsbehafteter Satz im Arbeitspaket)
4 Arbeitspaket	Externer Stundensatz
5 Projekt	Externe Stundensätze (Datumsbehafteter Satz im Projekt)
6 Mitarbeiter	Externer Stundensatz

Wenn kein datumsbehafteter Satz ermittelt werden kann, gilt die zuerst genannte Hierarchie.

Profit

Profit ist der auf dem Markt realisierte, in Geld oder Prozent ausgedrückte Mehrwert, der Ziel des marktwirtschaftlichen Produktionsprozesses ist. Umgangssprachlich wird der Profit als Synonym für Gewinn gebraucht. In Projectile wird der Profit eines Projektes als Differenz von Umsatz und Kosten bestimmt, also $\text{Profit [EUR]} = \text{Umsatz [EUR]} - \text{Kosten [EUR]}$. Der prozentuale Profit wird bestimmt als Quotient aus absoluten Profit durch Umsatz: $\text{Profit [\%]} = (\text{Profit [EUR]} / \text{Umsatz [EUR]}) * 100$.

Projekt

Ein Projekt ist ein Vorhaben, das im wesentlichen durch Einmaligkeit der Bedingungen in ihrer Gesamtheit gekennzeichnet ist und folgende Kriterien erfüllt:

- Einmaligkeit, keine Routinetätigkeit
- eindeutige Zielvorgabe
- zeitliche, finanzielle, personelle oder andere Begrenzungen
- hohe Komplexität (Indikatoren: Aufwand, Anzahl an beteiligten Abteilungen, Risiko)

Die Projekte in Projectile werden im Dokumenttyp [Projekt](#) verwaltet.

Projektcontrolling

Projektcontrolling ist eine Methode zum frühzeitigen Erkennen von Projektabweichungen mit Hilfe von Vergleichen der Plan- und Ist-Ergebnisse. Zur Beurteilung der Abweichungen wird der Projektbericht oder eine Auswertung des [Projektleiters](#) herangezogen. Die Vorgehensweise für das Projektcontrolling muß im Projektauftrag bereits festgelegt sein. In Projectile werden Auswertungen für das Controlling (Soll/Ist-Vergleiche für Projekte, Arbeitspakete und Zeiten) in der [Projektauswertung](#) generiert.

Projektdokumentation

Die Projektdokumentation ist (nach DIN 69901) die Zusammenstellung ausgewählter, wesentlicher Daten über Konfiguration, Organisation, Mitteleinsatz, Lösungswege, Ablauf und erreichte Ziele des Projektes. Eine Projektdokumentation besteht mindestens aus Projektberichten, Projektabschlussberichten und Pflichtenheft bzw. Spezifikationen.

Projektkoordination

Die Projektkoordination ist die zentrale Form der Projektrahmenorganisation. Für die Dauer eines Projektes wird die bestehende Linienorganisation um die Stabsfunktion eines Projektkoordinators erweitert. Sie besitzt in der Regel aber keine Entscheidungs- und Weisungsbefugnis gegenüber den Linienfunktionen.

Projektleiter

Ein Projektleiter ist der Verantwortliche für die Erreichung der im [Projektauftrag](#) definierten [Projektziele](#). Er ist der zentrale Ansprechpartner des [Auftraggebers](#). Aufgaben, Befugnisse und Verantwortung des Projektleiters sollten unternehmensweit festgelegt sein. In Projectile wird der Projektleiter (und gegebenenfalls sein Stellvertreter) im Dokumenttyp [Projekt](#) definiert.

Projektmanagement

Projektmanagement ist eine Konzeption, die dazu dient, Projekte zielorientiert und effizient abzuwickeln. Dazu gehören organisatorische, methodische und zwischenmenschliche Aspekte (siehe auch [Abschnitt 1](#)).

Projektmitarbeiter

Projektmitarbeiter sind prinzipiell alle an einem Projekt beteiligten Personen, auch wenn sie nicht direkt zum [Projektteam](#) gehören. Die Projektmitarbeiter in Projectile werden im Dokumenttyp [Mitarbeiter](#) verwaltet.

Projektplan

Der Projektplan besteht aus diversen Teilplänen zur Durchführung eines [Projektes](#) und werden vom [Projektleiter](#) oder [Projektteam](#) erstellt. Dieser Plan beinhaltet [Organisationsplan](#), [Terminplan](#), Budgetplan, Personalplan, Aktivitätenplan, Einführungsplan, Risikoplan und Qualitätsplan. Je nach Projektart können spezifische Pläne hinzukommen wie Migrations- oder Testplan.

Project Planning

Project planning includes all activities that lead to a [project plan](#). A project plan can consist of the following elements:

- [work breakdown structure](#) with work package descriptions
- Schedule (network, bar chart, milestone plan)
- Resource plan
- Cost plan
- Risk analysis

Project Risk (= Risk)

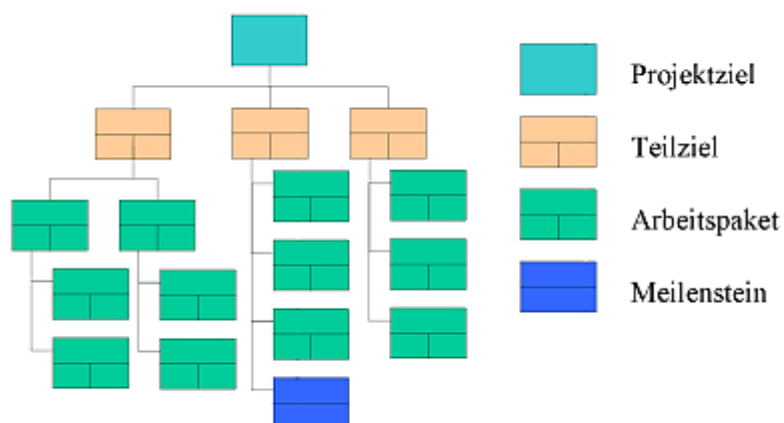
A risk is the calculated forecast of a possible damage or loss in the negative case or a possible benefit or profit in the positive case (opportunity). What is perceived as damage or benefit depends on values. A risk is the probability of the occurrence of a negative event (mathematical) or the probability of the occurrence of a negative event multiplied by the financial extent (business administration). A project risk can be qualified in terms of its probability of occurrence, its effects (delay, cost increase, loss of quality) and the damage it causes.

Project Structuring

Project structuring is the development of a work breakdown structure. A project is divided hierarchically into smaller and smaller elements from [project](#), through the sub-projects to the [work packages](#). The lowest level of structuring is the basis for the further [project planning](#).

Work Breakdown Structure

A work breakdown structure (WBS) is the division of a project into work-related parts, such as phases, work orders, and work steps.



In Projectile, work breakdown structures are generated in the [project evaluation](#).

Project Team

The project team consists of the [project staff](#) who, together with the [project leader](#), are responsible for project implementation. The project team is defined in the [project](#) document type for each parent project.

Project Goal

The project goal is part of [project order](#) and consists of three components

- Content
- Time
- Costs

It must be accessible, complete, consistent, testable, documented and agreed between [client](#) and [project management](#).

Buffer Time

The buffer time is a term from the network planning technique. The buffer time is a time frame for the execution of an activity. This leeway can be used by shifting the activity and/or by extending the activity duration. You can determine four types of float time in a network by entering several specifications. The total float and the free float are the most commonly used. The total float G_{Pi} of activity i is calculated from the difference between SA_{Zi} (latest start time of i) and FA_{Zi} (earliest start time of i), or SE_{Zi} (latest finish time of i) and FE_{Zi} (earliest finish time of i). This means that the total float indicates by how much the activity can be shifted without jeopardizing the end of the project: $G_{Pi} = SA_{Zi} - FA_{Zi} = SE_{Zi} - FE_{Zi}$. The Free Buffer is the time that does not endanger the earliest possible start or end of the successor. (Formally: all successor operations can be performed in their earliest position). It can only occur if at least two completed operations meet the same successor. It is calculated for a "normal sequence" (end - start) by forming the difference between the earliest end of the activity in question and the earliest start of its successor. In the case of a start sequence (start - start) the earliest start dates of the operations are compared and in the case of a finish sequence (finish - finish) the earliest finish dates of the operations are compared. Beyond that.

Invoicing (= Settlement of Expenses)

In the case of invoicing, goods or services provided by the supplier are remunerated by the buyer according to agreement. Remuneration can be based on expenses or fixed prices and is usually controlled by payment plans. In the case of an effort-based remuneration, the customer often requests a detailed list of all expenses or costs incurred when issuing the invoice. DIN 69903 interprets invoicing as the entire process from cost recording, allocation and invoicing to the recognition of the invoice. In Projectile this functionality is represented by the [invoicing module](#).

Resources

Resources are personnel and material resources that are required for the execution of activities, work packages or projects (DIN 69902). The unit of measurement for resources can be either a unit of value (Euro, US Dollar...) or a unit of quantity (working hours, machine running times, tons of building material, etc.). You assign resources to a project by specifying times and periods when they are

available to the project.

Resource Management

The disposition of personnel, material resources and other aids required for project work is the task of resource management. The aim of resource management is to ensure that resources are used optimally and that projects are supplied with these resources as fairly as possible. The operating times for resources must be kept as short as possible, since they burden the project budget with the corresponding costs. From the point of view of the organization, the aim is to achieve the most even and high utilization of resources.

Backward Calculation (= Backward Scheduling)

Within the network planning technique, forward and backward calculations are required to determine the total project duration, earliest and latest dates and buffer times. Backward calculation is the method of planning a project from its scheduled end. In scheduling, a deadline is specified by which the project result must be completed. Scheduling is then carried out from the end date backwards to the latest possible start date of the project.

SPI

The SPI (Schedule Performance Index) is the time-related performance indicator used in earned value analysis. It is formed from the ratio of earned value and plan expenses. This means that if the SPI is greater than 1.00 (100%), the project results have been achieved faster than originally planned, whereas if the SPI is less than 1.00 (100%), the project is progressing too slowly.

Subproject

In practice, larger projects are broken down into sub-projects according to certain criteria (functional, organisational, technical, etc.) in order to be better managed and administered. When subprojects are divided up over time, they are often referred to as project phases.

Scheduling

Scheduling includes the planning of the start and end times of all [work packages](#) of a [project](#).

TopDown Planning

Top-down planning refers to project planning according to the top-down principle. Here, activities, processes, times, and costs are planned in detail at project level, and this planning results in

restrictions for the lower levels (subprojects and work packages).

TopDown Principle

In [project management](#), the top-down principle refers to the general procedure for processing or planning from the superordinate projects to the individual [work packages](#) (i.e. from top to bottom: overall project - subprojects - work package).

Process

The work packages that are defined in work breakdown structure planning are activities (in the sense of network planning). The activities are then linked to each other by relationships. Depending on the network type, activities are symbolized by arrows or nodes. During project planning, activities are formed from the work packages.

Predecessor

The predecessor is a component of the [relationship](#) and describes the relationships between processes within a process chain. Due to the logic of processing steps for the production of a product or service, certain operations may only be executed after one or more other operations have been completed. In network technology in project planning, the predecessor is an activity that precedes another activity.

Forward Calculation (= Forward Scheduling)

Within the network planning technique, forward and backward calculations are required to determine the total project duration, earliest and latest dates and buffer times. Forward calculation determines the end time starting from the start of the project. In accordance with the relationships, all activities and events are entered one after the other from the start of the process with their respective durations, time intervals, floats, and so on, in the appropriate calendar.

Knowledge Management

Knowledge management describes a direction of management theory that aims to use and develop knowledge in organizations in order to achieve the company goals in the best possible way. Contributions to knowledge management are developed in many disciplines, especially in business informatics, business administration, computer science, social science or information science.

Payment Plan

A payment plan denotes a sequence of invoices where the total price is paid in a series of instalments according to the previously agreed dependency of delivery and instalments.

From:

<https://infodesire.net/dokuwiki/> - **Projectile-Online-Handbuch**

Permanent link:

https://infodesire.net/dokuwiki/doku.php?id=en:gui5:handbuch:kapitel_a:glossar&rev=1591961146

Last update: **2020/06/12 13:25**

